



# FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

12. Jahrgang  
Nr. 30, Oktober 06

## Leserfrage

Was soll man davon halten, was um unseren Bundesrat Christoph Blocher von seinen Bundesratskollegen sowie von den Parteien gegen ihn geschimpft wird hinsichtlich der Türkeirede? Meinerseits finde ich, dass das, was er sagte, sehr gut war, denn das bestehende Rassismus-Gesetz ist für die Schweiz völlig fehl am Platze, weil es nämlich die Meinungsfreiheit der Schweizer und Schweizerinnen beschneidet und absolut falsch gehandhabt wird. Was meinen Sie und die Plejaren dazu?

E. Meierhofer, Schweiz

## Antwort

Wie ich versprochen habe, gebe ich Ihnen die entsprechende Antwort im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 30, das in den nächsten Tagen im Internet erscheint, wobei ich ein Gespräch zwischen Ptaah und mir anführen möchte, das wir am 5. Oktober geführt haben.

Billy

**Billy** ... Dann habe ich eine Frage in bezug auf das schweizerische Anti-Rassismus-Gesetz: Weisst du, dass unser Bundesrat Christoph Blocher in der Türkei zu Besuch war und sich dort darüber äusserte, dass dieses Gesetz revidiert werden müsse, weil es nicht der freien Meinungsäusserung entspreche? Meinerseits finde ich, dass Bundesrat Christoph Blocher der einzige wirkliche Bundesrat ist und als einziger tatsächlich die Interessen des Schweizervolkes sowie die unseres Landes vertritt, während alle anderen Abtrünnige sind, die nur ihre eigenen Interessen und die der EU vertreten. In bezug auf das Anti-Rassismus-Gesetz sehe ich, dass es in der Weise gut ist, dass Menschen verschiedener Rassen infolge ihrer Herkunft und ihres Glaubens nicht diskriminiert werden dürfen, doch andererseits muss ich sagen, dass das Gesetz aber, wie es ausgelegt und gehandhabt wird, für die Schweiz völlig falsch und schändlich ist. Das aus dem Grund, weil alles und jedes als Rassistenakt bezeichnet und gesetzlich geahndet wird, was wahrheitlich nicht als Rassismus gelten kann, so z.B., wenn jemand behauptet und der Ansicht ist oder infolge falscher Informationen leugnet oder so, dass der Holocaust usw. nicht stattgefunden habe, dann hat das nichts mit rassistischen Äusserungen zu tun. Das hat wirklich nichts mit Rassismus zu tun, sondern einzig und allein mit einer falschen Meinung, die nicht rassistisch ist, auch wenn sie falschen Informationen und Ansichten entspricht. Und wenn ein Mensch die falschen oder verbrecherischen Machenschaften anderer Menschen, die einer anderen Rasse und anderen Völkern oder anderen Religionen angehören, mit harten, jedoch wahren Worten aufdeckt und anprangert, dann kann nicht von Rassenhass oder Rassendiskriminierung gesprochen werden. Eine Rassendiskriminierung usw. kann wirklich nur dann gegeben sein, wenn ein Mensch oder Volk infolge seiner Rassenherkunft resp. seiner Volksherkunft, seiner Stammesherkunft oder infolge seiner Religionszugehörigkeit beleidigt, diskriminiert und psychisch oder physisch geharnt wird. Alles andere aber kann und darf nicht als rassistisch resp. als rassistische Worte und

Äusserungen ausgelegt werden, sondern es muss auf das Gesagte begrenzt sein, sonst wird dem Menschen die freie Meinungsäusserung beschnitten und er bestraft, wenn er offen seine Meinung sagt in bezug auf die Wahrheit, wofür sich die Schweiz rühmt, dass in unserem Land die Meinungsfreiheit gross geschrieben und gepflegt werde. Das Anti-Rassismus-Gesetz in bestehender Form straft dies jedoch Lüge.

**Praah** Mit deinen Worten hast du schon das Wichtigste gesagt. In der bestehenden Form ist in der Schweiz das Anti-Rassismus-Gesetz eine Farce, ein Hohn und eine Schande für die sprichwörtliche Meinungsfreiheit der Schweiz und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Als das Schweizervolk bei einem Wahlgang dieses Gesetz befürwortete, da wurde es durch Falschinformationen der Regierung gewisser Parteien betrogen und in die Irre geführt, was ebenfalls einer Farce, einem Hohn und einer Schande entspricht, und zwar in bezug auf die Demokratie und vielgepriesene Meinungsfreiheit, denn durch die falsche Wahlpropaganda der Regierung und der Parteien wurde die freie Meinung der Bürger und Bürgerinnen der Schweiz im Sinn der Propaganda manipuliert und derart beeinflusst, dass diese dem Gesetz zustimmten. Wahlpropaganda ist in einer wirklichen und freiheitlichen Demokratie in jedem Fall widerrechtlich, und zwar ganz gleich, ob sie von der Regierung selbst, von Einzelpersonen oder von Parteien durchgeführt wird.

**Billy** Das harmoniert mit meiner Betrachtung einer freiheitlichen Demokratie ...

## **Bemerkenswerte Leser-Stellungnahmen**

### **Der Mensch braucht die Wahrheit dringender denn je**

#### **Der religiöse Glaube als Spiegel der Orientierungslosigkeit des modernen Menschen**

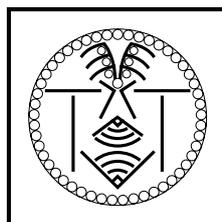
Der deutsche Papst Benedikt XVI. alias Joseph Alois Ratzinger (geboren am 16. April 1927 in Marktl am Inn, Bayern) hat sich bei seinem Besuch in Deutschland im September 2006 von Hunderttausenden Christgläubigen im Rahmen eines pompösen Personenkultes feiern lassen, wie er schon von seinem Vorgänger Papst Johannes Paul II. alias Karol Józef Wojtyła (geboren am 18. Mai 1920 in Wadowice, Polen, gestorben am 2. April 2005 in der Vatikanstadt) zelebriert wurde.

Auch «emanzipierte» Frauen und Männer, die sonst für die Anerkennung der Gleichwertigkeit beider Geschlechter eintreten und kämpfen, folgen bei einem solchen Massenergebnis offenbar vernunftlos einem dumpfen Herdentrieb, lassen sich in einer Art von Massenhypnose in einem sie berausenden Wir-Gefühl dahintreiben und ignorieren, dass sie ein Idol anhimmeln, das die Gleichheit und Gleichwertigkeit der Frau missachtet und beispielsweise die homosexuelle Veranlagung eines Menschen für ein «Defizit» hält. Dabei scheint es ihnen gleichgültig zu sein, ob es sich bei der Identifikationsgestalt bzw. Idolfigur der jeweiligen Personenkult-Veranstaltung um das Oberhaupt der katholischen Kirche mit Titel «Papst», um einen «trendigen» Musiker, eine «geile» Rockband, einen «hippen» Sportler oder einen «coolen» Diskjockey handelt – Hauptsache es ist ein neuzeitlicher «Popstar», dem man hinterherlaufen, den man anhimmeln und wobei man einen kollektiven Rausch in «Partylaune» feiern kann. Gefeiern und zelebriert wird dabei in Wahrheit offensichtlich nicht die eigentliche Zielperson des Massenaufzugs, sondern eher das dabei aufkommende Gemeinschafts- bzw. Gruppengefühl. Der Anlass dafür scheint mittlerweile austauschbar zu sein, denn wichtig ist den Fans oder «Schäfchen» offenbar nur die Hoffnung auf eine weitere Ablenkung von den Ängsten und Realitäten des Alltags und ein Abtauchen in die undefinierbaren, unberechenbaren Ströme und Schwingungen einer grossen Menschenmasse mit einer gemeinsamen Psyche-Ausrichtung – wenn es auch nur für wenige Stunden ist, und auch wenn nach dem Aufwachen aus dem kollektiven Traum die Welt unverändert und die Realität in der gleichen Weise wie zuvor gegeben ist. Das Verhalten der so handelnden Menschen gleicht dem eines Ertrinkenden, der sich verzweifelt an einen vermeintlichen Rettungsring klammert, von dem er zwar weiss, dass er ihn nicht tragen und nicht vor dem drohenden Untergang retten kann,

an dem er sich aber dennoch krampfhaft und voller Angst, Panik und Orientierungslosigkeit festhält. Die Religionen, Sekten, Ideologien, Philosophien und anderen Irrlehren können dem Erdenmenschen der Jetztzeit keine Antworten auf die elementaren Fragen seines Daseins und nach dem Sinn, Zweck und Ziel seines Lebens geben. Sie lassen ihn in Unwissenheit, Angst und Demut vor einem imaginären Gott allein und nutzen gleichzeitig seine Hilflosigkeit und Gutgläubigkeit schamlos aus, um ihn weiter an sich zu fesseln und ihn bewusstseinsmässig und materiell auszubeuten. Die Religionsbonzen und Herdenführer gleichen blinden Blindenführern, die wahrheitlich nichts zur Verstandes- und Vernunft-evolution, zur Versöhnung der Menschen untereinander und zur Schaffung einer wirklichen Wir-Einheit in Liebe, Verständnis, Wissen, Weisheit und Harmonie unter den Menschen beitragen können und wollen. Im Gegenteil, sie rufen direkt oder indirekt zu einem Kampf der Religionen, Ideologien, Weltanschauungen, politischen Systeme usw. gegeneinander auf und bilden den giftigen Nährboden für die Ausbreitung von Intoleranz, Hass, Gewalt und Krieg. Die Päpste, Kardinäle, Bischöfe und sonstigen Religionsbonzen der katholischen Kirche und Sekten tragen bunte, schillernde Gewänder, lassen goldene Monstranzen vor sich hertragen und hüllen ihre nichtssagenden Reden, Dogmen und Sprüche in einen Nebel aus Weihrauch, der die Sinne und den Verstand der Gläubigen betäubt. In ihrem Inneren aber sind die Prediger und Verfechter des Glaubens leer und hohl. Sie wissen sich selbst und anderen Menschen nicht zu helfen und kennen nicht einmal ansatzweise die grundlegenden Wahrheiten der Schöpfung, des Lebens und Sterbens, des Todeslebens usw., wie sie die Geistes- resp. Schöpfungslehre bringt. Jeder Glaube fordert vom Menschen blinden Gehorsam, bei gleichzeitiger Ausschaltung seines gesunden Menschenverstandes. Anstatt sich einem imaginären Gott usw. auszuliefern und jede Eigenverantwortung im Denken und Handeln auszuschalten, wäre es gut, wenn sich die Gläubigen und Esoteriker auf folgendes besinnen würden:

Jeder einzelne Mensch trägt vollumfänglich die eigene Verantwortung für alles und jedes in seinem Leben, die ihm ein Gott, Heiliger, Guru, Engel oder ein Schutzgeist usw. niemals abnehmen kann, weil das ausnahmslos Phantasiegestalten der Religionen und ihrer Gründer sind, die nur dazu dienen, den Menschen abhängig zu machen, zu verdummen, ihn seiner natürlichen Eigenverantwortung zu berauben, ihn auszubeuten und in bewusstseinsmässiger Knechtschaft zu halten. Die Wahrheit findet der Mensch nicht und niemals in Religionen oder einem Glauben, sondern in den natürlichen Gesetzen der Natur, die er überall im Universum oder auch in seinem wahren Inneren finden kann, das nach Freiheit, Frieden, Liebe und Harmonie strebt.

Noch eines: Der Glaube kann keine Berge versetzen, nur Wissen kann Berge versetzen! Treffen bei einem gläubigen Menschen z.B. seine Wünsche nach Gesundheit ein, dann deshalb, weil er über seine eigene oder eine fremde Suggestivkraft – bewusst oder unbewusst – Selbstheilungskräfte anregt. Die Wissenschaft nennt das Placebo-Effekt. Alle anderen «göttlichen Informationen und Zeichen», wie z.B. das «Hören der Stimme von Jesus», «Wundmahle» etc. beruhen einzig und allein auf selbstaufgebauter Einbildung und psychischen Momenten enormen Ausmasses. Stimmen im Kopf weisen nicht etwa auf telepathische Fähigkeiten hin, sondern sind Ausdruck einer selbsterzeugten Schizophrenie (Bewusstseinspaltung).



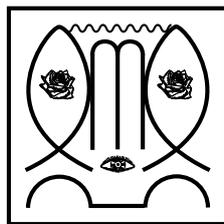
Geisteslehresymbol  
«Religion»

Anstatt zur Versöhnung mit dem Islam und somit zum Frieden beizutragen, den die katholische Kirche anzustreben vorgibt, hat Papst Ratzinger Benedikt XVI. im September 2006 durch unbedachte, islamfeindliche «Zitate» zur weiteren Erhitzung des Klimas zwischen der «christlichen» und der «moslemischen» Welt beigetragen. Ratzinger könnte somit als Wegbereiter seines Nachfolgers, der einer alten Prophetie gemäss der letzte Papst sein wird, einen ersten verhängnisvollen Beitrag zur Entstehung eines möglichen Dritten Weltkrieges geleistet haben.

Auszug aus dem 251. Kontaktgespräch vom 3.2.1995 (Plejadisch-plejarische Kontaktgespräche, Block 7, Seite 335):

Billy: «... Wenn sich die Prophetie um einen weiteren Weltkrieg erfüllt, wenn die Erdenmenschen nicht sehr schnell umdenken und alles in gute Bahnen lenken, dann werden auch die Folgen des Dritten Weltkrieges sehr verheerend sein, wie auch ein gewaltiger Rachefeldzug gegen die Kriegsauslöser, der durch einen blutlüsternen Mann ausgelöst und dirigiert werden wird, der, wie könnte es auch anders sein, wieder einmal ein «Gottesstellvertreter», ein Papst, sein wird. Doch auch hierfür steht die Bedingung, dass sich die Prophetie durch des Erdenmenschen Schuld erfülle.»

Was die Erdenmenschheit braucht, um doch noch alles zum Guten zu wenden, ist nicht Streit und Kampf zwischen den Religionen, Ideologien, Parteien usw., sondern ein Dialog zwischen den Menschen, ein offenes und freies Geben und Nehmen von Menschlichkeit, Liebe und Frieden, ein Sich-Anerkennen, Verstehen und Helfen in Würde, Respekt, gegenseitiger Achtung und Anstand. Dabei müssen der Glaube und die Andersartigkeit des Mitmenschen voll und ganz akzeptiert werden und weder die Religionszugehörigkeit noch ein Glaube oder die Hautfarbe, die Rasse, das Geschlecht usw. des Menschen dürfen dabei irgendeine Rolle spielen. Die Andersartigkeit der Menschen muss als das gesehen werden, was sie ist: Als Ausdruck der schöpferischen Vielfalt und als Ergebnis des freien Willens jedes einzelnen. Die Wahrheit ist, dass ausnahmslos alle Menschen aus der einen Schöpfung hervorgegangen und absolut gleichwertig sind, mit gleichen Rechten und Pflichten ohne Unterschied. Daher sollen die Menschen einander in Ehrfurcht achten, respektieren und lieben.



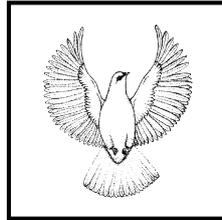
Geisteslehresymbol  
«Ehrfurcht»

Aus «Desiderata» von «Billy» Eduard Albert Meier:

«Achte stets deine Mitmenschen als Menschen, wie sie auch immer geartet sein mögen; selbst der Schlimmste unter ihnen ist ein Geschöpf der Schöpfung und daher deinesgleichen – ein Mensch ...

Du bist ein Geschöpf der Schöpfung, des Universums, und zwar nicht weniger als deine Mitmenschen, als die Bäume, Pflanzen und Tiere aller Gattung und Art und als die Gestirne in den unendlichen Weiten des universellen Raumes. Du hast ein Recht, in deinem Leben zu stehn und auf dieser Welt zu sein, wer und was du auch immer bist, ob du nun begreifst oder nicht, dass sich das Universum so entfaltet, wie es durch die Schöpfung, das Universalbewusstsein, vorgesehen ist. Nichts entfaltet sich ohne die Liebe der Schöpfung,

nichts ohne dass es soll, und im Rahmen der gegebenen Gesetze und Gebote. Akzeptiere deshalb, dass auch du nur darum lebst, weil du sollst und weil es dir so bestimmt ist durch den urewig dauernden Schöpfungsplan. Lebe deshalb in Freiheit, Liebe, Frieden und Harmonie mit deinesgleichen und allen Geschöpfen der Schöpfung. Lebe auch in Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie mit der Schöpfung, wofür du sie immer auch hältst. Lebe auch in Frieden, Liebe, Freiheit und Harmonie mit dir selbst, mit deiner Psyche und deiner Persönlichkeit, was auch immer dein Tun, Denken, Fühlen, Sinnen und Streben ist im alltäglichen Durcheinander des Lebens. Lass nie davon ab, auch nicht trotz aller Hetze und Plackerei, nicht trotz aller Enttäuschungen, zerbrochener Träume, Negationen und Tränen, denn die Welt und das Leben sind trotz allem schön und lebenswert.»



*Geisteslehresymbol*  
 «Emporschwebende Liebe»

Achim Wolf, Deutschland

## **Über die Verkennung und Missachtung des Schöpfungsgesetzes von Ursache und Wirkung in bezug auf die Entstehung des islamistischen Terrorismus**

Angesichts des sich immer mehr verbreitenden Terrors islamistischer Prägung werden in den westlichen Ländern immer häufiger Stimmen laut, die einerseits die islamische Religion allgemein sowie alle Muslime und Muslima als solche verteufeln und sie sogar als Ausgeburt des Bösen schlechthin bezeichnen. Andererseits wird der islamistische Terrorismus zunehmend als der neue Herzfeind des Westens und der gesamten Menschheit bezeichnet und deshalb immer wieder mit dem Faschismus und mit den sonstigen totalitären Herrschaftsformen verglichen. Nicht selten ist es seitens von Journalisten, Politikern, Intellektuellen und Schreiberlingen vieler Couleurs in der letzten Zeit zu hören oder zu lesen, dass es notwendig sei, den arabischen und islamischen Ländern den totalen Krieg zu erklären, um die Freiheit und die Demokratie Europas und Amerikas vor diesem blutigen Terror zu verteidigen und schützen, um somit diesem vermeintlich islamischen Faschismus terroristischer Form Einhalt zu gebieten. Doch jedem neutralen und unvoreingenommenen Beobachter ist dabei klar, dass all die solche Thesen vertretenden Menschen bei ihren Reden und Schriften ebenso einer Fanatismusform und einem blinden Hass erlegen sind wie diejenigen Terroristen und Islam-Fanatiker, die sie angeblich bekämpfen und bekriegen wollen. Dabei ist festzustellen, dass all diese «Kreuzzügler», die im Westen so gerne das Schwert der Rache und der Vergeltung gegenüber der Islam-Welt schwingen, die wahren und tiefen geschichtlichen und politischen Ursachen dieses schrecklichen Terrors verkennen, missachten oder ignorieren. Aber wenn man den internationalen Terrorismus wirklich beseitigen will, muss man, genauso wie im Falle einer schweren Krankheit, nicht bloss dessen Symptome behandeln, sondern ihn auf seine Ursachen hin untersuchen, um ihn dadurch an seinen Wurzeln effektiv anpacken und dann ausmerzen zu können. Andernfalls wird sich beim schwerkranken Patienten kein wirklicher Heilungsprozess einstellen. Daraus geht also deutlich hervor, dass die absichtliche oder unabsichtliche Verkennung und Missachtung der wahren Ursachen eines Übels, dessen wirkliche Bekämpfung und Beseitigung verhindern. Dagegen sollte eine weise und weitsichtige politische Führung in allen westlichen Ländern zunächst einmal die

seit mehreren Jahrzehnten durch die US-amerikanische und europäische Aussenpolitik in Bewegung gesetzten Ursachen und deren Wirkungen in bezug auf die Islamwelt erkennen können, um die daraus resultierenden bösen Auswirkungen in der Gegenwart sowie in der Zukunft langsam aber sicher zum Verschwinden zu bringen. Das geschieht aber nicht, sondern es werden im Gegenteil immer wieder Behauptungen und Äusserungen seitens Regierungsverantwortlicher sowie vieler anderer Menschen bezüglich des islamistischen Terrors gemacht, die von ihrer tiefen Unwissenheit oder Gleichgültigkeit gegenüber dem Schöpfungsgesetz von Ursache und Wirkung zeugen. Dabei scheint es, als sei dieser Terrorismus und Fanatismus entweder völlig unerwartet, quasi durch einen bösen Zauber, aus dem Nichts aufgetaucht, um die Welt unter seine Fuchtel zu bringen, als habe es ihn mehr oder weniger schon immer gegeben, da ja Fanatismus und Terrorismus sowieso dem Islam innewohnen, wie fälschlich behauptet wird. Wie gefährlich und unverantwortlich solche Einstellungen und Positionen sind, ist deren Vertretern nicht bewusst. Diese oberflächliche, von Unbewusstheit und Unwissenheit geprägte Haltung hinsichtlich der Ursachen des islamistischen Terrors kann man exemplarisch an den Reaktionen und Interpretationen in der Folge des Anschlages vom 11. September 2001 ablesen: Da waren (und sind zum Teil immer noch) viele Menschen und Kommentatoren der Meinung, US-Amerika sei an jenem fatalen Tag völlig unerwartet und ohne Warnzeichen ins Herz getroffen worden. Angesichts eines derart ungeheuerlichen Hasses gegenüber den USA herrschte bei den meisten Menschen Ratlosigkeit und Unverständnis sowie die Ansicht, die USA seien womöglich als Hauptvertreter und Verkörperung von Freiheit und Demokratie durch die Terroristen angegriffen worden. Gleichzeitig stellten sich aber viele amerikanische und europäische Bürger/innen erschrocken immer wieder die Frage: Warum hassen sie uns? Im weiteren werde ich versuchen, einige Antworten auf diese Frage zu geben.

Im Jahr 2000 veröffentlichte Chalmers Johnson, ein US-Politikwissenschaftler und Asienexperte, der eine Zeitlang auch CIA-Berater war, ein Buch mit dem Titel «Blowback: the costs and consequences of American Empire», in dem er die verheerenden lang- und kurzfristigen Folgen der US-Aussenpolitik anhand des Begriffes Blowback erläuterte. Mit diesem im Jargon der amerikanischen Geheimdienste gebrauchten Terminus sind die Rückschläge, d.h. die unerwünschten bzw. unerfreulichen Aus- und Nebenwirkungen geheim geführter Operationen im Ausland gemeint. In seinem anfangs (also vor dem 11. September 2001) kaum beachteten Buch warnte C. Johnson, der mit Sicherheit kein Prophet ist, vor der lauenden Gefahr und der Wahrscheinlichkeit eines Anschlags gegen die US-Regierung in den USA, als blutiger Rückschlag einer langjährigen US-Aussenpolitik im Mittleren und Nahen Osten sowie auch anderswo in der Welt, die ausschliesslich auf Erheischung und Konsolidierung politischer, militärischer und wirtschaftlicher Macht sowie auf Ausbeutung der Erdressourcen anderer Länder ausgerichtet ist, wobei ihr dazu jedes Mittel recht ist, wie z.B. geheimdienstliche Politmorde, Sabotageaktionen, verdeckte Operationen, Militärputsche, Installationen von Militärbasen und Kriege, um diese Ziele zu erreichen. Seit Ende des letzten Weltkrieges wurde also durch die USA ein militärisches Imperium aufgebaut und immer mehr ausgedehnt, das mittlerweile mehr als 700 bekannte Militärstützpunkte (von den geheimen ganz zu schweigen) auf dem ganzen Planeten zählt. Die Kosten für die Aufrechterhaltung dieses riesigen Militärimperiums, das seinesgleichen in der Erdgeschichte sucht, betragen jährlich schätzungsweise 400 Milliarden Dollars, eine Summe, die höher ist als die ganzen Militärbudgets aller anderen Herren Länder der Erde zusammengenommen. Doch um die Öffentlichkeit darüber hinwegzutäuschen und sich im Dunkeln zu halten, hat sich die US-Diplomatie immer wieder einiger gut klingender Schlagworte, wie Freiheit und Demokratie, als Rechtfertigung und Tarnung ihrer «reellen» Untaten bedient. Und über das grosse Leid, die unzähligen Toten und Zerstörungen sowie die Massensterben, die die jeweiligen US-Regierungen in den vergangenen Jahrzehnten direkt oder indirekt im Ausland verursacht haben, haben die meisten US-Bürger/innen wenig bis gar nichts erfahren, denn die geschichtliche Erzählung und Aufarbeitung solcher im Namen der Freiheit und der Demokratie von den US-Regierungen begangenen Greuelthaten in der ganzen Welt ist in den USA tabu. Das wird durch die Massenmedien, die zum grossen Teil im Besitz von wenigen, oft mit der Regierung, dem Militärapparat und den politischen Parteien verstrickten Magnaten und deren mächtigen Grosskonzernen sind, zu Tode geschwiegen, und wer es dennoch wagt, die Wahrheit zu sagen, wird durch den heuch-

lerischen Politik- und Medienzirkus sofort als Spinner oder noch schlimmer als Antipatriot und Verräter disqualifiziert und verunglimpft.

«Wer Wind sät, wird Sturm ernten», sagt ein Sprichwort. Und einen gewaltigen und todbringenden Sturm haben in der Tat viele unschuldige und bezüglich der bösen Machenschaften ihrer Regierung im Ausland meistens unwissende US-Bürger/innen am Morgen des 11. Septembers 2001 mit Schrecken erlebt. Fast 3000 davon hat es das Leben gekostet. Aber man muss die durch dieses schreckliche Ereignis ausgelösten und ständig durch Massenmedien und Regierungspropaganda aufgeputschten Emotionen und Gefühle wie Angst, Trauer, Ärger und Rache überwinden können, um vernünftig, sachlich und neutral den wahren, tiefen Ursachen des Ganzen auf den Grund zu gehen. Bei einer wirklichen, den Ursachenzusammenhängen gerechten Analyse über die Entstehungsgeschichte und die Hintergründe des nunmehr berüchtigten und immer blutiger werdenden islamistischen Terrorismus auf den Grund zu gehen, sollte man also das Augenmerk auf die Geschichte US-amerikanischer und westlicher Einmischungen und Intrigen im Nahen und Mittleren Osten lenken. Aus dieser Geschichte geht klar hervor, falls man sie objektiv und unvoreingenommen betrachtet, dass alles diesbezüglich ziemlich früh begann, nämlich bereits zur Zeit des britischen Mandats über Palästina sowie seiner Kolonialherrschaft in der Nahostregion in den zwanziger Jahren und, was die amerikanische Involvierung anbelangt, in den frühen Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts. Bereits damals spielten beim Verhältnis US-Amerikas und ihrer Verbündeten (allen voran Grossbritannien) zu den islamischen Nah- und Mitteloststaaten die Sicherung der Erdölressourcen sowie das Streben nach politisch-militärischer Dominanz und Hegemonie die entscheidende Rolle. Um diese strategischen Machtziele zu verwirklichen, scheuten die Alliierten keine Mittel, und so entwarfen sie besonders heimtückische Pläne und mischten sich derart massiv in die inneren Angelegenheiten jener und vieler anderer Länder ein, dass die daraus entstandenen negativen Auswirkungen weit bis in unsere Gegenwart sowie auch in die nächste Zukunft reichen, wie wir sehen werden. Ihre Basisstrategie war und ist im Grunde genommen immer noch die, im Mittleren und Nahen Osten, von Saudi-Arabien bis zum Iran, autoritäre und korrupte Marionettenregimes an die Macht zu bringen und zu finanzieren, die gleichzeitig als Schutzwall gegen die sowjetische Einflussnahme sowie als Garanten US-amerikanischer und britischer Interessen – insbesondere in bezug auf die Öllieferungen – dienen sollen. Doch dieser Strategie standen manchmal die geschichtlichen Entwicklungen im Wege, denn als der demokratisch gesinnte, gemässigte, bürgerliche und nicht religiös geprägte Mohammed Mossadegh 1951 im Iran zum Premierminister gewählt wurde, verstaatlichte er die Ölindustrie zum Vorteil der nationalen Volkswirtschaft und Souveränität, und er verlangte einen für das eigene Land gerechten Anteil an den Erdölgewinnen durch britische und andere ausländische Ölkonzerne. Ausserdem befürwortete er die Religionsfreiheit, die Menschen- und insbesondere die Frauenrechte sowie die Agrarreform und die Demokratisierung der Gesellschaft. Das passte gar nicht ins Konzept Grossbritanniens, dessen Ölgesellschaften seit mehreren Jahrzehnten die iranischen Ölreserven aufgrund von Konzessionen und Wirtschaftsvereinbarungen ausplünderten. Natürlich passte das auch den USA nicht, weshalb diese insgeheim mit Hilfe der erst vor kurzem gegründeten CIA veranlasste, einen Staatsstreich (Codename «Operation Ajax») zu schmieden, um den iranischen Staatspräsidenten und dessen Regierung zu stürzen.

Die objektiv gesehen logische und gemeinnützliche Entscheidung Mossadeghs galt in den Augen der Westmächte als unzulässige Gefährdung der eigenen Interessen in der strategisch wichtigen und erdresourcenreichen Region. Zuerst versuchte also Grossbritannien, unter der Führung W. Churchills, durch den Einsatz der Kriegsmarine sowie durch Sanktionen und Sabotageakte eine Schiffsblockade und ein Embargo aufzubauen und den iranischen Ölexport zu boykottieren, um Druck auf die iranische Regierung auszuüben, sie wirtschaftlich zu schwächen und schliesslich zum Einlenken zu bringen. Das brachte jedoch nicht das gewünschte Ergebnis. Daher wurde beschlossen, im Iran auf «wirksame» Art und Weise einzugreifen, weshalb einerseits verräterische Militärkräfte sowie monarchistische Gruppierungen mit Beistand des Schahs durch die USA und britische Geheimdienste bestochen wurden, damit sie am geplanten Putsch mitwirkten, und andererseits wurde die Bevölkerung durch Intrigen seitens einiger Mitläufer gegen die Regierung in bezug auf ihre religiösen Gefühle aufgehetzt.

Selbst die Tatsache, dass der Iran während des Zweiten Weltkrieges im Kampf gegen das Dritte Reich einen wichtigen Beitrag geleistet hatte, indem er den Alliierten seine Eisenbahnlinien und Zugtransporte über den persischen Korridor hin zum Kaspischen Meer zur Verfügung stellte, um das gegen die deutsche Besatzung an der Ostfront kämpfende russische Heer mit Nachschub zu versorgen, scherte die USA und England einen Dreck, da sie nun um ihrer Hegemonie und Wirtschaftsdominanz willen andere Zwecke verfolgten. Am 19. August 1953 wurde aufgrund geheimer Machenschaften der USA und Grossbritanniens die Mossadegh-Regierung durch einen perfiden Staatsstreich gestürzt und an deren Stelle eine den USA und England hündisch ergebene Vasallenregierung unter der Führung des Schah in Schah Mohammed Resa Pahlewi an der Macht installiert. Dieser wurde im Lauf der Zeit wegen der Brutalität und Grausamkeit seiner Schergen und Folterknechte, die gegen jegliche Oppositionelle wilde Razzien und Verfolgungen durchführten und sie folterten und hinrichteten sowie als korrupter Knecht der USA, der in seiner Machtgier die Landesressourcen verschacherte und die religiösen Gefühle vieler Menschen verletzt hatte, von der Bevölkerung zunehmend gehasst. Und so kam das Gesetz von Ursache und Wirkung offenbar wieder zur Geltung, als die Zeit dafür reif und das Schah-Regime nach mehr als zwei Jahrzehnten geschwächt war, und zwar in Form von Unruhen und Aufständen sowie von heftigem Widerstand gegen den persischen kaiserlichen Monarchen und Diktator, so dass es 1979 schliesslich zur Machtübernahme durch islamistisch gesinnte, revolutionäre Kräfte unter der Führung von Ayatollah Khomeini kam. Dieser führte aufgrund einer mittelalterlichen Interpretation des Islam und einer dementsprechenden Umsetzung der religiösen Gesetzgebung ein äusserst repressives, religiös-fundamentalistisches Regiment, das im Endeffekt ebenso unmenschlich und grausam war, wie jenes des nun ins Exil gegangenen Schahs.

Am Anfang sahen viele iranische Bürger und Bürgerinnen in der revoluzzerischen, sich auf eine radikale Version des Islam berufenden Propaganda und Ideologie Khomeinis, einen Rettungsanker, um ihren Staat aus dem moralischen Ruin sowie aus der Knechtung und Ausbeutung durch ausländische Mächte, allen voran die USA, zu befreien. Das war natürlich eine bittere Täuschung, wie sich bald herausstellte, als sich hinter der Maske der Islam-Rhetorik das teuflische Gesicht des Ayatollah-Regimes in seiner wahren grausamen Natur zu zeigen begann. Also blieb vielen Iranern und Iranerinnen angesichts der Tyrannei fanatischer Islam-Geistlicher, die die Freiheit total unterdrückten, und schwere Verfolgungen Andersdenkender durchführten – wobei Tausende von Regime-Gegnern massakriert wurden – ein ander mal nichts anderes übrig, als die Flucht zu ergreifen und im Exil für Menschenrechte und Demokratie zu kämpfen – wie so oft in ihrer modernen Geschichte. Doch auch die USA mussten einen teuren Preis für ihre kurzfristige und auf rein materielle Interessen und Macht ausgerichtete Aussenpolitik bezahlen, denn 1979 stürmten iranische Studenten die US-Botschaft in Teheran und nahmen 66 Menschen als Geiseln – und zwar über ein Jahr lang –, um die Auslieferung des verhassten, in die USA geflüchteten US-Vasallen Schah Mohammed Reza Pahlawi zu erpressen. Der Tatsache, dass durch ihre falsche und egoistische Politik dazu beigetragen wurde, diese schlimme Ereigniskette aufgrund des Schöpfungsgesetzes von Ursache und Wirkung auszulösen bzw. den Boden dafür vorzubereiten sowie viele Übel heraufzubeschwören, waren sich die US-Mächtigen nicht bewusst, und das musste auch für die nachfolgenden Jahre schwere Folgen haben. Wenn es ihnen gelegen kam, schreckten die US-Mächtigen auch nicht davor zurück, mit dem Teufel zu handeln. Das stellte sich heraus, als Mitte der Achtzigerjahre der sogenannte Iran-Contras-Skandal ans Licht kam. Damals wurde nämlich in der Öffentlichkeit bekannt, dass durch US-Beamte geheime Waffenlieferungen an das feindliche Iran-Regime Khomeinis stattgefunden hatten, wobei die Erlöse dafür verwendet wurden, die konterrevolutionären Kräfte, die in Nicaragua durch illegale Aktionen und Guerillataktiken gegen die demokratisch gewählte Regierung der Sandinisten kämpften, über Geheimkonten zu finanzieren.

Andererseits begannen die USA und einige ihnen gleichgesinnte europäische Staaten, den Aufstieg des machtgerigen und skrupellosen irakischen Diktators Saddam Hussein zu fördern und seiner mörderischen Diktatur durch massive Waffenlieferungen jeglicher Art (inklusive chemischer und biologischer Waffen) Beistand zu leisten, um dem angeblich gefährlichen Iran-Regime ein Gegengewicht gegenüberzustellen und dessen Einflussnahme in der Region einzuschränken. So konnte Saddam

Hussein die seinem Regime von den USA und einigen europäischen Staaten (wie z.B. England, Frankreich und Deutschland) unverantwortlich verkauften tödlichen Waffen bei seinem Mordwerk gegen seine inneren Gegner, wie Schiiten und Kurden, sowie in seinem blutigen Krieg gegen den verfeindeten Iran einsetzen. Zwischen 1987 und 1989 wurde auf Befehl Saddams durch die irakische Armee im Norden des Landes ein regelrechter Völkermord, sogar mit Einsatz von Nervengas, gegen die kurdische Bevölkerung begangen. Das aber kümmerte die USA und ihre Verbündeten keineswegs, denn sie alle setzten damals auf den Massenmörder Saddam, da er ihnen als laizistisch wirkender Staatsmann, der in seinem Land eine gewisse Säkularisierung und Modernisierung förderte, als nützliche Waffe und Bollwerk im Kampf gegen die stark antiwestliche Theokratie der Ayatollahs im Iran diente. Selbst der heutige US-Verteidigungsminister und grosse Befürworter des zweiten Irakkrieges, Donald Rumsfeld, reiste 1983/84 als Sondergesandter der US-Regierung in den Irak, um dem damals noch befreundeten irakischen Massenmörder persönlich zu begegnen und um einen Deal mit der US-Ölindustrie zu begünstigen, wie aber auch, um ihm die zukünftige Unterstützung durch die amerikanische Administration zuzusagen. Doch die Rechnung ging auch diesmal nicht auf, denn der achtjährige Krieg gegen den Iran, der Hunderttausende von Toten auf den Schlachtfeldern hinterliess, hatte den irakischen Staat – wegen der massiven Waffenimporte – hoch verschuldet und diesen an den Rand des finanziellen Ruins gebracht. Trotzdem waren die Macht und der Einfluss Saddam Husseins in der Region dank westlicher Hilfe unheimlich gewachsen. Seine Selbstherrlichkeit und grössenwahnsinnige Herrschsucht kannten keine Grenzen mehr. Also besetzte er im August 1990 den kleinen aber erdölreichen Staat Kuwait an der Südgrenze militärisch und annektierte ihn, in der Sicherheit, die Amerikaner würden ihn gewähren lassen und nichts dagegen unternehmen, da er auch in deren Interesse den Nachbarn Iran jahrelang bekriegt hatte. Beim Überfall auf Kuwait konnte sich Saddam listig auf die historische Tatsache berufen, dass der kleine Golfstaat früher eine irakische Provinz war, die durch die Briten zur Zeit ihres Mandats von der übrigen Provinz Basra abgetrennt worden war, um diese besser kontrollieren zu können. Auch in diesem Fall hatten die Fehler aus der Geschichte weite Wellen geschlagen, denn der Ursprung von Staaten, wie dem heutigen Irak und Kuwait sowie anderer Nahoststaaten, ist auf die Kolonialpolitik Englands zurückzuführen. Dabei handelt es sich um künstlich erschaffene Staatsgebilde, die die Briten quasi vom grünen Tisch aus, insbesondere durch die arrogante Mitwirkung Winston Churchills, dessen Haltung von Verachtung gegen die Araber geprägt war, aus verschiedenen Gebieten des ehemaligen Osmanischen Reiches zusammensetzten, das nach dem Ersten Weltkrieg zerfallenen war, um ihren geopolitischen und ölbezogenen Interessen am besten gerecht zu werden. Dabei wurden unterschiedliche Völker und rivalisierende religiöse Gruppierungen in den neu kreierten Staaten zusammengeworfen und notfalls zynisch gegeneinander ausgespielt, und zwar nach dem alten Prinzip «divide et impera» (teile und herrsche).

Um das besetzte Kuwait zu befreien, bildeten die USA 1991 eine grosse internationale Militärkoalition, die auch einige befreundete arabische Staaten miteinschloss, obwohl die Amerikaner eigentlich andere Ziele im Visier hatten, wie z.B. den Sturz des Saddam-Regimes und die Kontrolle über dessen grosse Ölreserven, die sie jedoch wegen ihrer Unfähigkeit und der Uneinigkeit mit den Koalitionspartnern kläglich verfehlten. Der US- Kriegseinsatz verlief so spektakulär (in den Medien war enthusiastisch von intelligenten und hochtechnologischen Waffen die Rede), als wolle man der Welt die eigene militärische Grösse und Macht zeigen. In Folge massivster, einen Monat andauernder Luftbombardements und der darauf folgenden vernichtenden Bodenangriffe waren bei der Zivilbevölkerung Iraks und beim Militär Zehntausende von Toten zu beklagen. Doch Kuwait wurde tatsächlich in kurzer Zeit von der irakischen Besatzung befreit. Aber auch dieser Krieg brachte, wie jeder andere zuvor, schlimme Rückschläge mit sich, denn beim Rückzug aus Kuwait wurden als Repressalie durch die irakische Armee mehr als 700 Ölquellen in Brand gesetzt und aus den geöffneten Quellen liefen 1,5 Milliarden Liter Öl in die Golfgewässer aus. Die Ölfelderbrände dauerten monatelang und riesige Qualmwolken verdunkelten den Himmel über Hunderten von Quadratkilometern. Es war eine Umweltkatastrophe enormen Ausmasses. Ausserdem erkrankten in den darauffolgenden Jahren rund 100 000 US-Kriegsheimkehrer an schweren Krankheiten – viele mit tödlichem Ausgang –, die vermutlich mit der beim Kriegseinsatz

benutzten Munition aus angereichertem Uran sowie mit den ihnen verabreichten Impfstoffen zusammenhängen. Die Krankheiten wurden als Golfkriegsyndrom bezeichnet, wobei deren wirkliche Ursachen bis heute teilweise noch unbekannt sind bzw. von den Militärbehörden verheimlicht werden.

Der amerikanische Scheinsieg bzw. Fehlschlag beim ersten Irakkrieg hatte dann auch zur Konsequenz, dass als Folge des 1995 durch die USA und die UNO gegen den Irak verhängten Embargos ungefähr 500 000 irakische Kinder an Nahrungs- und Medikamentenmangel sowie an der radioaktiven Verseuchung weiter Landstriche starben oder mit Missbildungen geboren wurden. Dem Embargo zum Trotz konnten sich der irakische Diktator und seine Clique durch schmutzige und illegale Geschäfte mit westlichen Unternehmen sowie durch die Mitwirkung korrupter UNO-Funktionäre und Politiker insgeheim auf Kosten seiner im Elend krepierenden Bevölkerung immer weiter bereichern, indem sie der armen Bevölkerung durch das «Oil for Food»-UNO-Programm bestimmte Geldsummen in horrender Höhe unterschlugen. Weiter geschah es, dass die durch die Amerikaner während des Krieges und danach zur Erhebung gegen das Regime ermunterten Oppositionskräfte und die Völker der Kurden und Schiiten, nach dem frühzeitigen Rückzug der Amerikaner aus dem Irak, von diesen im Stich gelassen wurden und folglich massenweise zu hilflosen Opfern der blutigen Vergeltung Saddam Husseins wurden, der von den Amerikanern unverantwortlicherweise an seinem Platz belassen wurde und der deshalb sein Mord- und Terrorwerk gegen jegliche inneren Feinde ungehindert fortsetzen konnte.

Infolge der kurz nach dem Krieg stattgefundenen bestialischen Repression gegen die Schiiten im Süden des Landes geht man von zirka 300 000 Toten aus. Zu Recht fühlten sich diese den unbeschreiblichen Grausamkeiten des Tyrannen total ausgelieferten Volksgruppen durch ihre angeblichen amerikanischen Unterstützer und Helfer betrogen und getäuscht. So ist es kein Zufall, dass heute – nach dem zweiten katastrophalen Irakkrieg seitens der USA – unter der schiitischen Bevölkerung ein besonders erbitterter Widerstandskampf durch Sabotage- und Terrorakte sowie durch Selbstmordanschläge gegen die US-Besatzer geleistet wird, so dass eine Machtübernahme durch radikale schiitische Kräfte nicht unwahrscheinlich ist. Das Gefühl des Ausgenutzt-, Getäuscht- und Im-Stich-Gelassenwerdens muss dem ähnlich sein, das auch vielen Mujaheddins eigen war, nachdem sie stellvertretend für die USA in Afghanistan ihren schmutzigen Job mit Erfolg erledigt hatten. Diese Menschen waren seit den frühen Achtzigerjahren von den amerikanischen und den verbündeten pakistanischen und saudischen Geheimdiensten in der ganzen islamischen Welt durch Geldversprechen angelockt und als Söldner für den Guerillakrieg gegen die sowjetische Besatzung Afghanistans rekrutiert, ausgebildet und in ihrem islamischen Glauben extrem fanatisiert worden, um sie für den Heiligen Krieg gegen die «gottlosen» Sowjets aufzuhetzen und hoch zu motivieren. Diese Operation gilt als die grösste verdeckte Operation (covert operation) der Geschichte. Mehr als 200 000 «Gotteskrieger» wurden dabei von Amerikanern und Engländern bis an die Zähne mit Sting-Raketen bewaffnet und durch die CIA mit Geld aus der Opiumproduktion und dem Drogenhandel indirekt finanziert. Nach Absicht ihrer Auftraggeber lag ihre Aufgabe darin, den sowjetischen Besatzern eine niederschmetternde Niederlage beizubringen (damals war die Rede von einem sowjetischen Vietnam) und sie zum Rückzug aus Afghanistan zu zwingen, um im Kampf gegen das militärisch geschwächte «Imperium des Bösen» wichtige Punkte zu gewinnen.

Nach fast zehnjährigen erbitterten Kampfhandlungen verliess das erschöpfte, ausgeblutete und besiegte russische Militär im Jahr 1989 das besetzte Land Afghanistan. Die fanatischen Gotteskrieger hatten tatsächlich ihre Aufgabe mit Erfolg erfüllt und «US-Amerika & Company» den erhofften Sieg beschert, doch mit verheerenden Folgen, denn als viele der Söldnerkämpfer im Auftrag Amerikas und Pakistans in ihre Heimatländer zurückkehrten, führten sie als Aussenseiter, Ausgestossene und fanatische, skrupellose Söldner eine Randexistenz in ihren Gesellschaften, denen gegenüber sie zu Fremdkörpern geworden waren. Doch dann kam eine Wende in ihrem Leben, die ihre Einstellung und Gefühle gegenüber ihren ehemaligen westlichen Sponsoren und Mentoren radikal prägen und verändern sollte. In den Monaten vor dem Beginn der amerikanischen Grossoffensive zur Befreiung Kuwaits gegen die irakische Besatzung, schloss die US-Regierung Geheimpakte und Geheimabkommen militärischer und politischer Natur mit einigen arabischen Staaten am Persischen Golf, insbesondere mit Saudi-Arabien, das seit Jahrzehnten enger Handelspartner der USA im Ölgeschäft sowie Hauptsäule des auf dem Dollar basieren-

den Wirtschaftssystem der ölproduzierenden Staaten bei der OPEC war. Die korrupten saudischen Fürsten bzw. Scheichs erlaubten also den Amerikanern im Vorfeld des ersten Irakkrieges (1990–1991) die Einrichtung von strategischen Militärstützpunkten und Flugbasen auf ihrem Gebiet, etwas, das vielen Muslimen und speziell den radikalen und fanatischen ehemaligen Mujaheddin als eine Entweihung heiligen islamischen Bodens und somit als unheilvolle und unverzeihliche Blasphemie erschien, denn das heutige Saudi-Arabien war Geburtsland des Propheten Mohammed, und dort befinden sich die heiligen Stätten des Islam: Mekka und Medina. Der Affront und die damit verbundene tiefe Verletzung ihrer religiösen Gefühle veranlasste viele der ehemaligen Gotteskrieger und auch den saudischen Multimillionär, US-Geschäftspartner und Verbündeten bei der Finanzierung der Mujaheddin, Osama bin Laden, die Augen gegenüber dem wahren Wesen und Ziel US-Amerikas sowie gegenüber einigen seiner arabischen Vasallenstaaten zu öffnen. Der Hass begann in grossem Mass in ihnen zu wachsen, bis er immer mehr von ihrer Psyche und ihrem Bewusstsein Besitz ergriff. Sie konnten es nicht ertragen, dass das vermeintliche «Land der Freiheit» ihre religiöse Befindlichkeit so brutal mit Füßen trat und auch nicht, dass sogar einige arabische und islamische Staaten – wie eben Saudi-Arabien – den «ungläubigen» Amerikanern erlaubten, vom heiligen Boden aus militärische Angriffe gegen einen anderen arabischen und von Muslimen bewohnten Staat zu starten. Das war sozusagen der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. So geschah es noch einmal, dass ehemalige Freunde und Verbündete der USA plötzlich zu deren Erzfeinden wurden, und aus der einmal geöffneten Pandora-Büchse viel Übel herauskam und wie giftige Schläge auf die ehemaligen Beschwörer zurückschlug. Das war die Geburtsstunde der weltweiten Terrororganisation Al-Qaida, die zur Zeit des afghanischen Guerillakrieges durch deren Führer und Drahtzieher Osama Bin Laden ins Leben gerufen wurde. Unter seiner Mitwirkung und seinem finanziellen Beistand entstand ein Rekrutierungs- und Unterstützungsnetzwerk für Kämpfer des Heiligen Krieges, wobei das Ganze in Afghanistan auf- und ausgebaut wurde. Die rekrutierte Masse fanatisierter und für einen religiös motivierten Krieg aufgehetzter Menschen stellte fortan einen immer grösseren Destabilisierungsfaktor und im Endeffekt eine tödliche Gefahr für den Westen und auch für viele arabische Länder dar.

In der Tat trug die fatale Unterstützung der Mujaheddin in Afghanistan nach dem sowjetischen Rückzug zur späteren Machtübernahme durch das gleichgesinnte, d.h. fanatische und extrem frauenfeindliche Regime der Taliban bei, das dann infolge der 11. September-Ereignisse von den USA und ihren Alliierten – ohne Rücksicht auf die zivile Bevölkerung – bekriegt und gestürzt wurde, und zwar obwohl wenige Jahre zuvor Taliban-Vertreter in die USA eingeladen worden waren, um über den Aufbau einer Pipeline auf afghanischem Gebiet zu verhandeln und Taliban-Regierungsmitglieder bis 1999 von den USA insgeheim finanziert wurden.

Nimmt man also die ganzen vorgenannten Ereignisse und deren kausale Zusammenhänge genau unter die Lupe, dann sollte es einem nicht schwerfallen, die folgenschweren Konsequenzen dieser langen Reihe von Missetaten, Fehlschlägen, Intrigen und Scheinsiegen zu erahnen, denn Rückschläge in Form von Attentaten und Anschlägen gegen US-Einrichtungen, Botschaften und sonstige US-Interessen liessen nicht lange auf sich warten, beginnend mit dem ersten WTC-Sprengstoffanschlag 1993 und weiteren Bombenattentaten gegen die US-Botschaften in Kenia und Tansania 1998 sowie mit dem Selbstmordattentat gegen das US-Kriegsschiff Cole im Jahr 2000 im Jemen usw. usf. Daraus wurde jedoch wiederum keine Lehre gezogen, und es wurde nach wie vor auf den alten Schienen weitergefahren, bis der 11. September 2001 kam und viele Bürger und Bürgerinnen in Amerika und in der ganzen Welt sich erschrocken fragten: «Warum hassen sie uns?» Diese Frage hätten sie am besten an die US-Regierung sowie an andere Regierungen in Europa und in Israel richten sollen, denn diese hätten die Gründe und Ursachen dieses unermesslichen Hasses gut kennen müssen. Von ihrer Seite jedoch war kein einziges Wort darüber zu hören. Das tragische WTC-Ereignis in New York war nur das bisher letzte blutige Glied in einer langen, durch die US-amerikanischen Regierungen und ihre Verbündeten seit mehreren Jahrzehnten in Bewegung gesetzten Kette von Ursachen und Wirkungen, von Schlägen und Rückschlägen, das heisst, die bittere Folge einer beeindruckenden Reihe von schmutzigen Geheimdienstaktionen, Tötungen und Politmorden durch Spezialkommandos, Regierungsputschen, staatsgesponser-

ten Unruhen und Aufständen, mörderischen Kriegen und geheimen Unterstützungen krimineller Diktaturen überall auf der Erde. Doch statt die Vorfälle zum Anlass zu nehmen, ihre gesamte Aussenpolitik zu überdenken und einen neuen Kurs einzuschlagen, liessen die USA nochmals ihrer blinden Vergeltungs-, Kriegs- und Eroberungslust sowie ihrer Rache und Wut freien Lauf und setzen wiederum auf unverantwortliche Art und Weise jene perverse Kette böser Ursachen und Wirkungen in Bewegung, deren schlimme Ergebnisse heute vor unser aller Augen liegen. Noch nie ist ihnen in den Sinn gekommen, dass, um die Verbreitung des durch ihre Fehlhandlungen verursachten Terrorübels zu stoppen, es absolut notwendig ist, sich aus allen Ländern zurückzuziehen, in denen sie sich militärisch und wirtschaftlich bzw. ausbeuterisch eingenistet haben. Es steht absolut ausser Frage, dass der zweite verbrecherische Krieg im Irak 2003 und die einseitige Unterstützung Israels durch die US-Regierung den internationalen Terror vervielfältigt und mehrfach verstärkt hat, weil unzählige potentielle Terroristen dadurch zum Handeln getrieben wurden. Und nun droht der USA-Moloch mit einem weiteren folgenschweren Krieg – diesmal gegen den Iran. Dabei sollte es auch wenig intelligenten und sich wenig bewussten Menschen nicht allzu schwerfallen, sich vorzustellen, wozu dieser erneute Krieg führen und welche ungeheuren Vernichtungskräfte und furchtbaren Bumerangeffekte das Ganze entfesseln könnte, sollte der Wahnsinn tatsächlich stattfinden und ein US-Waffengang gegen den Iran vom Zaun gebrochen werden.

Andrea Bertuccioli, Italien

## Die Diktatur der Europäischen Union nimmt Gestalt an

Bereits mehrfach wurde in den FIGU-Bulletins auf die drohende Gefahr einer heraufziehenden Diktatur durch die Europäische Union mit der einhergehenden Totalüberwachung der Menschen hingewiesen, so z.B. in den FIGU-Sonder-Bulletins Nr. 8 und 13 und in den FIGU-Bulletins Nr. 2, 49 und 54. Dass die drohende Totalüberwachung durch implantierte Computerchips keine überspannte Phantasie ist, sondern schon beginnende Wirklichkeit, beweisen die folgenden Nachrichten:

### Von der elektronischen Fussfessel zum eingepflanzten RFID-Chip

Die Forderung zur elektronischen Fussfessel ist wieder da, diesmal in Form von fest im Körper eingespritzten elektronischen Chips, wie es bei Nutz- und Haustieren teilweise angewandt wird.

### Britischer Polizeichef regt Satellitenüberwachung von Sexualstraftätern an

«Wenn wir in der Lage sind, Autos zu überwachen, warum sollten wir nicht auch Menschen überwachen», zitiert der Bericht Jones, der der Vereinigung für die Chefs der 44 englischen, walisischen und nordirischen Polizeibereiche vorsteht. Er setzt dabei voraus, dass sich die Straftäter dieser Überwachungsmethode freiwillig unterziehen. Der Chip solle auch helfen, die Herzfrequenz und den Blutdruck des Straftäters zu übermitteln, um bei möglichen bevorstehenden Angriffen rechtzeitig gewarnt zu sein. Derlei Technik sei bereits bei Haustieren und Vieh im Einsatz, zitiert der Bericht den Wissenschaftler William Harwin von der Reading University.

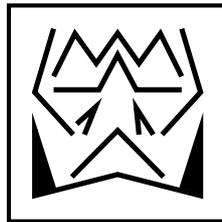
(Entnommen aus der freien Enzyklopädie im Internet <Wikipedia> zum Thema <Vorratsdatenspeicherung – der Pauschal-Überwachungsmassnahme der EU!>, Portalseite <http://wiki.stoppt-die-vorratsdatenspeicherung.de>).

In der Sendung <Nano> des TV-Senders 3sat wurde bereits Ende 2003 im Rahmen der Themenreihe <Visionäre> von der Idee des Bochumer Chirurgen Dr. Bernhard Clasbrummel berichtet, der den ersten Mikrochip für den Menschen entwickelt hat, der für medizinische Zwecke eingesetzt werden könnte. «Ich habe die Vision von sorgenfreien, gesunden Menschen. Implantierbare Chips können dazu bei-

tragen, Krankheiten frühzeitig zu erkennen.» Über eine Mikrospule funkt der gerade einmal 0,8 mal 2 Millimeter grosse Prozessor die gesammelten Daten über den Zustand nach aussen. Bahnt sich ein Notfall wie ein Herzinfarkt an, registriert der Chip den Verschluss der Arterie und ruft direkt einen Notarzt.

Im FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 23 wurde die folgende Voraussage aus der Schrift «Prophezeiung und Voraussage» von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) aus dem Jahre 1958 zitiert:

Und es wird sein, dass noch vor der Zeit des Dritten Jahrtausends, und zwar 1993, eine politische und wirtschaftliche europäische Diktatur entsteht, die als «Europa Union» bezeichnet werden und im Bösen die Zahl 666 tragen wird, denn durch diese werden die Bürger und Bürgerinnen aller Mitgliedstaaten letztendlich einer totalen Kontrolle durch biometrische Daten in Ausweisen und in Form von kleinen Datenscheibchen im Kopf oder Körper in ein «Biometrisches Identifizierungssystem» eingefügt, das durch eine «Zentrale Datenbank» überwacht und kontrolliert wird, wodurch letztlich der Aufenthaltsort jedes Menschen auf den Meter genau bestimmt werden kann. Erstlich werden die USA und später die «Europa Union» diese moderne Menschenversklavung einführen, wonach dann auch andere Staaten folgen werden – allen voran die Schweiz –, wobei durch diesen Prozess die persönlichen und staatlich-bürgerlichen Rechte der Menschen drastisch beschnitten werden, was grundlegend schon beim Aufbau der «Europa Union» geplant sein wird, wodurch die Bürger letztendlich vollends entmündigt und nur noch durch die Obrigkeiten regiert werden sollen, ohne dass sie noch ein Mitspracherecht bei irgendwelchen staatlichen Dingen und Beschlüssen haben.



*Geisteslehresymbol*  
«Tyrannei/Despotismus»

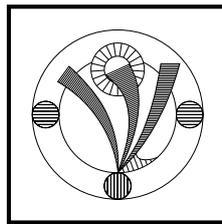
Die von Billy und seinen plejarischen Freunden gemachten Aussagen können wie folgt zusammengefasst werden:

Die Europäische Union ist mitnichten ein Hort der Verheissung, sondern ein heimtückischer Wolf im Schafspelz: Sie ist in Wahrheit eine faktische Diktatur im Mantel der Gleichheit, der Freiheit und des Wohlstandes für alle. Die Verantwortlichen in allen noch halbwegs freien und autonomen Staaten sollten sich folgendes bewusst machen: Mit dem Beitritt zur EU verlieren Land und Bürger nicht nur verschiedenste Völkerrechte, wie ihre effektive Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, sondern sie degradieren sich als EU-Kolonie zu demütigen Befehlsempfängern einer grossangelegten neuzeitlichen Staaten- und Bevölkerungsversklavung. Die noch ahnungslos-naiven Schweizer beispielsweise verlören durch einen Beitritt zur EU ihre von ihren Ahnen hart und mit Blut erkämpfte bewaffnete Neutralität und die Ausübung all ihrer demokratischen Rechte – auch wenn ihre Landesregierung sie mit falschen Vorstellungen zu ködern versucht. Die Schweizer müssten dem gefräßigen Monstrum «Brüssel-Diktatur» den harten Schweizer Franken, die eigenständige Schweizer Notenbank, das Bankgeheimnis und alle ihre Freiheiten in den gierigen Rachen werfen – ob sie es wollen oder nicht. Auf die neuen «Schäfchen» warten mit der Unterwerfung unter die EU-Gesetze nicht nur neue Steuern und Abgaben sowie höhere Kosten in allen Lebensbereichen – wovon dann die unverschämte hohen Gehälter der EU-Bonzen finanziert werden, von denen der Normalbürger nicht einmal zu träumen wagt –, sondern ebenfalls eine

wachsende Überfremdung, rasant ansteigende Arbeitslosigkeit, überhandnehmende Kriminalität und Seuchengefahr durch das Öffnen der Landesgrenzen (Schengen). Doch das Ungeheuerlichste – und für viele Gutgläubige und Naive noch utopisch Erscheinende – ist die im geheimen bereits mit der EU-Gründung im Jahre 1993 geplante Total-Überwachung durch den «grossen Bruder» in Brüssel. Nach der bereits begonnenen Speicherung biometrischer Daten in den Ausweisen, sollen den Menschen künftig im Rahmen eines «Biometrischen Identifizierungssystems», nach dem Vorbild des DSP-Überwachungssystems der Amerikaner, kleine Chips in den Kopf oder den Körper eingesetzt werden. Das Ganze überwacht und kontrolliert durch eine «Zentrale Datenbank», wodurch der Aufenthaltsort eines jeden Menschen auf den Meter genau bestimmt werden kann. Die persönlichen und staatlich-bürgerlichen Rechte der Menschen werden damit derart drastisch beschnitten, dass sie künftig vollends entmündigt und ohne jegliche Mitspracherechte durch die Obrigkeit regiert und wie Marionetten gesteuert werden. Dadurch würde – um in prophetischen Bildern zu sprechen – sich die EU zu dem ausgearteten Tier wandeln, das die verhängnisvolle Zahl 666 in sich trägt. Daher muss die EU zerschlagen werden, bevor es zu spät ist!

Albert Schweitzer: «Wir müssen aus dem Schlafe erwachen und unsere Verantwortung sehen.»

Benjamin Franklin: «Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.»



Geisteslehresymbol  
«Freiheit»

Achim Wolf, Deutschland

## Leserfrage

Was ist das SOG-Team, das angeblich beim USA-Geheimdienst existieren soll, und stimmt es, dass die CIA mächtiger ist als die USA-Regierung? Wenn das alles stimmt, was darüber gehört und geschrieben wird, wie reimt sich dann das mit der christlichen Religion, der doch auch Bush angehört – unternimmt denn der nichts dagegen? Wissen Sie etwas darüber und können Sie eine ausführliche Antwort in einem ihrer Bulletins geben?

A. Peter, Schweiz

## Antwort

Das sogenannte SOG-TEAM (Special Operations Group) der CIA (Central Intelligence Agency) existiert tatsächlich, und das ist eine verdammt unerfreuliche Tatsache, denn sowohl das SOG-Team als auch die CIA scheuen vor keinem Mord zurück. Die CIA ist die eigentliche geheime US-amerikanische Weltregierung, deren Hauptquartier resp. Hauptsitz in Langley, im US-Bundesstaat Virginia angesiedelt ist. Die Hauptaufgabe dieser Geheimorganisation, die als Geheimdienst fungiert und eine Supermacht im Superstaate ist, ist die Spionage, wofür die US-Regierung Milliarden von US-Dollars hineinpumpt. Mit gutem Gewissen kann gesagt werden, dass die CIA praktisch über unbegrenzte Macht verfügt und vor keinem Verbrechen und vor keiner Unmenschlichkeit zurückscheut. Was in den James Bond-Filmen für

die Krone Englands die «Lizenz zum Töten» ist, ist für die CIA absolute Wirklichkeit, denn sie hat die staatliche Lizenz zum unbegrenzten Massenmord. Wie viele Menschen dabei für die CIA arbeiten, weiss eigentlich niemand, denn alles ist streng geheim, wobei zur Wahrung des Geheimen auch vor Folter und Mord nicht zurückgeschreckt wird. Bei der CIA kann jeder Mensch in deren Fadenkreuz geraten, selbst der unbescholtene, denn vor dieser grössten aller Spionage-Organisationen und wohl auch der grössten geheimen Terror-Organisation der Welt ist grundsätzlich jeder Mensch verdächtig und seines Lebens nicht sicher. Doch nicht genug damit, denn keine Regierung der Welt ist in der Lage, ihre Bürgerinnen und Bürger vor den ungeheuerlichen und verbrecherischen Machenschaften der CIA zu schützen.

Das SOG-Team der CIA ist eine Geheimarmee, die mit allen erdenklichen Waffen ausgerüstet ist, und zwar auch mit solchen, wovon selbst die US-Armee nur träumen kann. Das SOG-Team besteht aus Elitesoldaten, die aus der regulären Armee, der Luftwaffe sowie der Navy und den Marines usw. rekrutiert und zu Mord- und Zerstörungsrobotern ausgebildet werden. Im Einsatz werden sie bei ihren geheimen Operationen ständig überwacht – per verschlüsselter Satellitenverbindung. Geschehen irgendwo in der Welt Verbrechen durch die CIA oder Angriffe und Kriege gegen irgendwelche Staaten, dann ist es die Geheimarmee SOG, die jede Attacke gründlich vorbereitet. Sollte der seit dem Jahre 2002 von den USA geplante Angriff auf den Iran tatsächlich erfolgen, dann würde dieser also durch ein SOG-Team heimlich im Iran vorbereitet, so wie es auch in Afghanistan und im Irak der Fall war.

Die CIA ist mächtiger als die gesamte Regierung der USA, folglich diese in keiner Weise weiss, was der Geheimdienst wirklich macht. Nicht einmal der US-Präsident weiss darüber Bescheid, was der zum Staat im Staate gewordene Geheimdienst wirklich alles unternimmt und was alles damit zusammenhängt. Die Macht der CIA entstand bereits bei ihrer Gründung im Jahre 1947, folglich es nur bis zum Jahr 1953 dauerte, bis sie durch ein entsprechendes Gesetz von der Offenlegung ihrer Ziele befreit und später von der Regierung auch ausdrücklich dazu beauftragt wurde zu töten. Nebst dem Befehl zum Töten resp. Morden besitzt die CIA auch die Erlaubnis, in aller Welt jegliches Gesetz zu brechen – nur nicht eines der USA. Doch auch über dieses Verbot setzt sich die CIA hinweg, denn wenn es ihren Zielen dient, dann scheut sie auch nicht davor zurück, in den USA zu morden.

Es kam am 11. September 2001 das Attentat auf das World Trade Center, und nur sechs Tage später, am 17. September, geschah das Ungeheuerliche, das bisher einmalig ist in allen demokratischen Staaten auf unserer Welt und also in solchen noch niemals geschehen ist: Der völlig verantwortungslose, sektiererische und sich selbstherrlich als Gottes Rächer über die Welt erhobene US-Präsident George W. Bush stellte mit seiner Unterschrift für die CIA einen Freibrief aus, wodurch diese befugt wurde, selbst auch nur beim vagsten Verdacht, Menschen zu inhaftieren resp. zu entführen und mit Befragungsmethoden zu traktieren, die jenseits aller Menschenrechte, jeder Menschenwürde und Humanität stehen. Das sowohl in bezug auf Al Qaida-Kämpfer als auch in bezug auf Menschen, die einfach des Terrors oder der Staatsgefährdung usw. verdächtig werden, was sich also sowohl auf eindeutige als auch auf mutmassliche Personen bezieht, die sich terroristisch arrangieren oder die einfach durch Denunziation oder Spionage als Terroristen und Staatsfeinde verdächtig werden. Und über diese Machenschaften muss sich die CIA nicht rechtfertigen, und zwar weder vor dem US-Präsidenten noch vor dem Senat oder der Öffentlichkeit, denn die CIA ist derart mächtig, dass sie vollkommen über der Regierung steht und diese sogar lenkt. Und man bedenke, dass die CIA nur einer von 15 US-amerikanischen Geheimdiensten ist – jedoch der mächtigste, der selbst über die anderen Geheimdienste und über das FBI und allgemein die Polizei ihre Netze ausgelegt und diese unter Kontrolle hat. So ist die CIA nicht nur der Geheimdienst, der die USA regiert und kontrolliert, sondern die ganze Welt. Und wer nicht nach ihren Regeln spürt, wird kurz und bündig knallhart umgelegt. Die radikalste Waffe dazu ist dabei das SOG-Team resp. die SOG-Armee, die einmalig ist in der Geschichte aller Geheimdienste der Welt und deren Elitesoldaten gefühllose und gnadenlose Killer-Roboter sind, die aus Lust am Töten morden, sich keine Gedanken über Recht und Ordnung machen, sondern nur blindlings drauflos morden, wenn sie nur ihren Befehlen Folge leisten können.

Die CIA ist tatsächlich eine Weltmacht, und ihre Verbrechenliste ist so lang, dass sie nicht abgemessen werden kann. Nebst unzähligen anderen Verbrechen gehört auch das Stürzen von Regierungen in ihr Metier, folglich sie unter anderem 1953 die persische resp. iranische Regierung stürzte, 1954 die von Guatemala, wonach 1973 Chile und 1980 die Türkei folgten. Dass einige dieser Regierungen zuvor von der Bevölkerung demokratisch gewählt wurden, kümmerte die CIA nicht, denn für sie war nur wichtig, dass diese nicht in ihre Ziele passten, weil sie nicht mit den USA hätschelten. So ermordete sie auch viele Politiker oder liess sie durch bezahlte Meuchelmörder ins Jenseits befördern, wie z.B. Che Guevara usw. Wäre es der CIA gelungen, dann hätte auch Fidel Castro dranglauben müssen, doch konnte das bisher nicht bewerkstelligt werden, folglich er noch immer auf der CIA-Abschussliste steht. Die CIA-Intrigen gehen aber noch sehr viel weiter, folglich niemals alle Verbrechen aufgedeckt und nur wenige genannt werden können, wie z.B., dass sie mit Geld, Waffen und militärischen Ausbildungen und Guerilla-Know-how sogenannte Freiheitskämpfer sowie brutale Diktatoren unterstützte und besoldete – und das auch weiterhin tut –, wie das unter anderem bei Saddam Husain und Osama bin Laden der Fall war. Durch die CIA-Hilfe konnte Saddam Husain gewaltig aufrüsten, nachdem er sich 1979 an die Spitze des irakischen Regimes geputscht hatte. Bereits als er an der Universität Kairo studierte, knüpfte er die ersten Kontakte zur CIA, die ihm, als er an die Macht kam, ihre vollen Hände hinstreckte. Auch Osama bin Laden wurde durch die CIA aufgebaut, zusammen mit der US-Regierung. Zwischen 1978 und 1992 wurde die afghanische Mudschaheddin-Fraktion im Kampf gegen die ehemalige UdSSR mit Waffen und Geld unterstützt und weit über 100 000 afghanische Kämpfer in speziellen Kampfslagern ausgebildet, die mit Hilfe der CIA zustande gebracht wurden. Gesamthaft kostete das Projekt «Operation Zyklon», dem als Hauptdrahtzieher Osama bin Laden vorstand, die USA mehr als 23 Milliarden Dollar. Der Hintergrund war dabei, einerseits die UdSSR in die Knie zu zwingen, und andererseits, Einfluss in Afghanistan zu gewinnen. Dass bei der ganzen Sache die afghanische Regierung gemäss einem alten Vertrag die UdSSR zur Hilfe ins Land rief, um Ordnung zu schaffen, das kümmerte weder die US-Regierung noch die CIA. Und dass dann dabei auch noch George H. W. Bush senior, seinerseits ebenso verantwortungsloser Kriegshetzer, Kriegsverbrecher und US-Präsident, wie sein Sohn George W. Bush, ebenfalls eine sehr unrühmliche Rolle spielte, dürfte wohl klar sein. Die CIA war nicht nur verantwortlich für die Vorbereitungen der kriegerischen Überfälle auf Afghanistan und Irak, sondern auch für Kriegshandlungen in Nicaragua, San Salvador, Iran und Vietnam usw., nebst den weltweiten Verbrechen in bezug auf Verschleppungen von Terror- oder sonstwie Verdächtigen hinsichtlich angeblicher Gefährdung der US-amerikanischen Staatssicherheit. Die Verschleppten werden an geheimen Orten in Foltergefängnissen festgehalten und nach allen Regeln der Kunst in mancherlei Art und Weise gefoltert, und zwar in der Regel derart, dass keine sichtbaren Spuren hinterlassen werden – oder treten trotzdem Folterspuren auf, dann werden die Gefolterten einfach liquidiert, wie das auch sonst in mancherlei Fällen zutrifft. Und dass solche Foltergefängnisse in verschiedenen Staaten der Welt existieren und von der CIA und deren Folterschergen genutzt werden, ist bereits bewiesen. Selbst der kriegsverbrecherische und völlig verantwortungslose sowie menschenverachtende, evangelistisch-sektiererische US-Präsident George W. Bush musste am 7. September offen gestehen, dass diese Foltergefängnisse ausserhalb der USA in diversen anderen Staaten existieren. Und das ganze kriegsverbrecherische und menschenverachtende Gehabe des US-Präsidenten – das darf wohl gesagt werden – entspricht genau der Handlungsweise und «Liebe» sowie der «Gerechtigkeit» und «Nächstenliebe» der christlichen Religion, wie das Ganze seit alters her von dieser praktiziert wird. Das insbesondere von der katholischen Kirche, dem Papst, dessen Vasallen und Schinderknechten usw. In den gleichen Rahmen gehört auch George W. Bush, der sich als evangelikanischer Sektierer als «Rächer Gottes auf Erden» wähnt und des Wahnes ist, dass er als Beschützer der Welt auftreten müsse. Und dazu sind ihm alle bösen und mörderischen sowie verbrecherischen und menschenverachtenden Mittel gerade gut und recht genug, wie auch das massenweise Über-Leichen-Gehen für ihn nicht mehr und nicht weniger nur ein Mittel ohne Gnade und Erbarmen zur Zweckerfüllung ist, wie das auch seinem Vater und anderen US-Präsidenten eigen war und weiter sein wird.

Doch weiter mit der CIA und deren Foltergefängnissen, die in diversen Ländern zu finden und auf spezielle Verhörmethoden spezialisiert sind, so z.B. Jordanien, wo hart und brutal vorgegangen wird, wie auch in Syrien, wo bösartige Folterungen an der Tagesordnung sind. Und dass die CIA in Syrien in bezug auf Foltergefängnisse vertreten ist, stellt sowieso eine Farce dar, weil die USA offiziell Syrien als Terroristenstaat verurteilen und diesem ständig drohen. Im arabischen Raum ist aber auch Ägypten bezüglich Foltergefängnissen zu nennen, wo Entführte bis zum Tod gefoltert und traktiert werden und niemals mehr lebend die Freiheit sehen. Werden Folterungen im Namen der CIA und USA durch die Folterknechte der betreffenden Länder durchgeführt, dann, so wird gewährt, behalten die USA und die CIA «saubere» Hände. Nichtsdestoweniger jedoch foltern auch die US-Schinderknechte, was jedoch nicht verwunderlich ist, wenn bedacht wird, dass anno 1996 Washington aufgrund eines US-amerikanischen Gerichtsentscheides sieben Handbücher freigegeben hat, in denen ausschliesslich Verhörtechniken aufgeführt sind, wie aber auch Entführungen, Folterungen und Erpressungen von Menschen durchgeführt werden. Klar ist natürlich auch, dass in geheimer Weise auch eine Erforschung neuer, effektiver und keine Spuren hinterlassender brutaler und unmenschlicher Befragungs- und Foltermethoden vorangetrieben wird, wobei natürlich in bezug auf die sogenannte «Weisse Folter» – eine psychische Tortur –, die keine Spuren hinterlässt, speziell die CIA massgebend ist und dafür Millionen von US-Dollarbeträgen investiert. Diese grausamen Methoden der «Weissen Folter» zeigen Wirkungen wie Elektroschocks, Lärm, Stille, grelles Licht, absolute Dunkelheit, Schlafentzug, Schläge, Stiche mit feinen Nadeln oder Zwangsstellungen usw. Eine grausame Foltermethode ist auch die, bei der ein zu foltern-der Mensch auf einem Brett festgeschnallt und ihm ein Plastiksack oder eine Plastikfolie über den Kopf gezogen oder auf das Gesicht gelegt und der/die so Gefolterte laufend mit Wasser übergossen wird, was zur unkontrollierten Angstvorstellung des Ertrinkenmüssens führt. Diese Methode, «Water Boarding» resp. «Wasserverschalung» oder auch «Wasserverpflegung» genannt, ist zur Folterung sehr beliebt, was so grausam ist, ähnlich der altchinesischen Wassermethode des steten Tropfens, bei der das Opfer an einem Baum oder Pfahl festgebunden und ihm auf den kahlgeschorenen Schädel aus einem Gefäss über Stunden hinweg kontinuierlich Wassertropfen heruntertropfen, was letztendlich die Wirkung wie Hammerschläge hat und den Menschen zum Wahnsinn treibt.

Nun, offiziell wurden aufgrund öffentlicher Proteste einige Bestimmungen aufgehoben, wodurch die Folter unterbunden werden sollte, doch von seiten der Regierung war das nur Schein, denn bestehen blieben allerlei Schlupflöcher, durch die die Folter weiterhin gewährleistet wird, wie das in der amerikanischen Gesetzgebung allgemein auch bei allerlei anderen kriminellen und verbrecherischen Handlungen gang und gäbe ist. So ist in den USA durch die Gesetzgebung auch das Aushandeln von Strafen möglich – mit Absprache der Delinquenten, der Verteidiger, Staatsanwälte und Richter. Und so ist es durch die US-Gesetzgebung auch möglich, dass alles möglich ist, was sich die CIA nur wünschen kann, so also auch die Folter, die vom Schmerz physischer oder psychischer Art bis hin zu dauernder und ernsthafter gesundheitlicher Schädigung wichtiger Körperfunktionen und damit der Gesundheit oder gar zum Organversagen und zum Tod führen kann. Die grenzenlose Brutalität und Menschenverachtung der CIA kennt keine Grenzen, und wer in deren Verdacht und Fänge gerät, egal ob Mann, Frau, Kinder, Verdächtige oder Schuldige muss mit dem Schlimmsten rechnen – und all das im Namen der USA und deren angeblichen Staatssicherheit.

Das CIA-Hauptquartier resp. das eigentliche Zentrum der Macht der «Central Intelligence Agency» befindet sich, wie bereits erwähnt, in einer kleinen Stadt namens Langely, die in der Nähe von Washington DC angesiedelt ist. Es ist ein Zentrum unvorstellbarer Macht und die geheimste und mehrere Millionen Quadratmeter umfassende Festung der USA, deren Areal hermetisch abgeriegelt und streng bewacht ist. Umgeben von bedrohlichen Zäunen und bestückt mit Überwachungskameras und Bewegungsmeldern sowie Satellitenüberwachung, sind auch massenweise Wachposten im ganzen Areal, wie auch zahlreiche Hundepatrouillen ihre Runden ziehen. Ein Eindringen in das Gelände oder gar in den Machtkomplex ist so gut wie unmöglich, und wer es trotzdem wagt, spielt mit dem Leben. Gelänge das aber trotzdem, z.B. durch feindliche Agenten, dann geriete er in einen Termitenhaufen, in dem alles derart verzweigt und verwirrend angeordnet ist, dass er nichts fände, was ihm Nutzen bringen

könnte. Prinzipiell ist nämlich in dieser Machtzentrale alles derart angeordnet, dass erstens jeder jedem misstraut, und zweitens, dass der eine nicht weiss, was der andere tut. So kann auch nicht von einer CIA-Familie gesprochen werden, denn das ganze System und alles, was damit verbunden ist, ist nichts mehr und nichts weniger als ein gigantisches Intrigen-Netzwerk, in dem schon lange nicht mehr einfach darauf hingearbeitet wird, feindliche oder einfach fremde Staaten sowie deren Agenten auszuspionieren, sondern grundlegend geht es nur noch darum, die ganze Welt zu kontrollieren und unter US-amerikanische Herrschaft zu bringen, wie das auch im Sinn der jeweiligen US-Regierung liegt. Im riesigen Intrigen-Netzwerk der CIA sitzt diese selbst als fette Spinne, wobei auch alle anderen US-Geheimdienste damit verstrickt sind, und wobei von diesen – inklusive der CIA – in erster Linie alles darauf ausgerichtet ist, nicht nur die US-amerikanischen Bürger, sondern die ganze Welt und jeden einzelnen Menschen auf der Erde auszuspionieren und auszuhorchen, und zwar nicht nur direkt sowie über denunzierende Nachbarn, Bekannte und Freunde, sondern auch über das Telephon, über Funk und Internet. Hierzu verfügt die CIA über die sogenannte Carnivore-Software (Fleischfresser), womit gegenwärtig gleichzeitig rund fünf Millionen E-Mails, Telephonate oder Chatrooms kontrolliert werden. Praktisch jeder Laptop und jeder Computer ist in seinem System derart aufgebaut, dass das Betriebssystem resp. die Software in der Weise funktioniert, dass durch das CIA alles kontrolliert werden kann. Ist die Software in dieser Beziehung beschädigt, dann funktioniert der Computer nicht mehr. Durch das Ganze ist es der CIA aber auch weltweit möglich, Falschinformationen resp. Falschtexte usw. in Computer einzuschmuggeln. Der Carnivore-Computer der CIA durchforscht ununterbrochen in der ganzen Welt die anfallenden Daten, um Schlüsselworte zu finden, wie z.B. Attentat, Bush, Terror oder was es sonst auch immer sein mag. So dürfen die Leser/innen, wenn sie diese Zeilen lesen, mit Sicherheit wissen, dass meine Worte bereits von der CIA registriert und ausgewertet wurden. Nun, spuckt der Carnivore-Computer mehrere Begriffe aus, die der CIA verdächtig erscheinen, dann wird die Urheberperson derselben bereits als verdächtig eingestuft und genauer unter die Lupe genommen. Dieses Vorgehen jedoch ist nicht etwa auf die USA beschränkt, sondern es geschieht weltweit, wobei eben auch Entführungen in Foltergefängnisse einbezogen sind.

Die CIA unterhält weltweit auch verschiedenste Scheinfirmen, die nach aussen hin rein wirtschaftlicher Natur sind und wovon selbst die Geheimdienste der fremden Länder keine Ahnung haben, dass es sich dabei um CIA-Stationen handelt. Doch auch in den USA selbst existieren solche Firmen, wie z.B. die frühere «American Online» resp. AOL, ein Weltunternehmen, das in bezug auf die Internet-Branche eine hervorragende Rolle spielt, und zwar als eine Art «kommerzieller Nachrichtendienst». Der Sitz der Firma ist Dulles, Virginia, also sozusagen ein Vorort vom CIA-Hauptquartier in Langley, und diese Firma residiert nicht von ungefähr an diesem Ort und damit in der Nähe der CIA-Hochburg. Benannt wird der Ort nach dem US-Politiker Allen Dulles (geb. Waterlown, NY, 7.4.1893, gest. Washington DC, 29.1.1969), der im Zweiten Weltkrieg von Bern/Schweiz aus den US-amerikanischen Nachrichtendienst leitete, und der von 1953 bis 1963 Chef der CIA war. Interessant ist auch zu wissen, dass der CIA-Präsident George Tenet während den Jahren 1997 bis 2004 Vorstandsmitglied bei der AOL war. Natürlich wird dabei bestritten, dass es keine anderen Verbindungen zwischen der CIA und dem weltweit operierenden Provider gebe. Unumstrittene Tatsache ist aber, dass der Provider AOL weltweit geheime Daten über seine Kunden sammelt und gar darüber Profile anlegt, welcher Kunde resp. welche Kundin welche Seiten anklickt. Also ist allein schon in dieser Hinsicht der Internetprovider AOL für die CIA ein Idealpartner, um weltweit – einmal abgesehen von den manipulierten Festplatten usw. der Laptops und der Computer – das Internet auszuspionieren. Es ist aber wohl auch kein Geheimnis, dass die CIA ihr Carnivore-Programm nicht nur bei der AOL installiert hat, sondern weltweit auch bei vielen anderen Providern.

Die CIA führt nicht nur einen geheimen Krieg um die Weltkontrolle und Weltherrschaft der Supermacht USA, sondern auch in bezug auf das Erdoil, denn eine ihrer Bemühungen besteht darin, sich möglichst viele Oilfelder unter ihre Kontrolle und unter die Herrschaft der USA zu reissen. Auch dazu sind alle Intrigen und sonstigen Machenschaften bis hin zum Mord gang und gäbe. Durch solche Intrigen und Photofälschungen, mit einem angeblichen Panzeraufmarsch Saddam Husains vor der Grenze Saudi-

Arabien, verführten sie den damaligen Saudi-König Fahd dazu, «Ungläubige» resp. US-Soldaten ins Land und in die Nähe der heiligen Stätten von Mekka zu lassen, damit diese von dort aus den Irak angreifen konnten. Und natürlich kam es, wie es kommen musste: Waren die US-Amis einmal in Saudi-Arabien, dann blieben sie auch drin, was sich bis heute so erhalten hat. Doch damit nicht genug, denn seit 1990 kontrollieren die USA nicht nur die Oelfelder im zurückeroberten Kuwait, sondern auch die von Saudi-Arabien, wozu im Jahre 2003 noch die Oelfelder im Irak kamen. Fehlt also im Reigen der Orient-Oelfelder-Staaten nur noch Persien resp. der Iran, für den zu erobern in den USA bereits seit 2002 Pläne für einen militärischen Überfall bestehen. Und dass darauf auch heute hingearbeitet wird, das dürfte ausser Zweifel stehen, denn sowohl die CIA als auch die Regierung der USA wollen unter allen Umständen die Kontrolle über alle arabischen Oelfelder – koste es was es wolle. Damit nämlich könnte China der Oilhahn zugedreht werden, wenn es wagen sollte, sich als Supermacht erheben zu wollen und tatsächlich eine solche Krise in Erscheinung träte.

Sind die USA der grösste Terrorstaat auf Erden, der weltweit agiert und alle irdischen Ressourcen und Länder unter seine Fuchtel bringen will, wozu jedes schmutzige Mittel gerade gut genug ist, so ist die CIA die weltweit grösste und staatlich sanktionierte resp. legalisierte Verbrechensorganisation, die jemals auf unserem Globus existierte und nicht ihresgleichen findet. Und als am 11. September 2001 in New York die Al Qaida-Terroristen zuschlugen, mit zwei gekaperten Passagierflugzeugen in die beiden Türme des World Trade Centers rasten und ein Inferno auslösten, nebst dem, dass ein weiteres Flugzeug in das Pentagon gesteuert und ein viertes im Staat Pennsylvania zum Absturz gebracht wurde, da wuchs die Macht der CIA ins Unermessliche. Neue Anti-Terror-Gesetze wurden erschaffen, durch die praktisch Freibriefe in bezug auf die Terrorfahndung ausgefertigt wurden. Die Presse bekam einen Maulkorb verpasst und die CIA Freiheiten, die derart unglaublich sind, dass sich diese ein normaler Staatsbürger nicht auszudenken vermag. Das konnte jedoch nur geschehen durch den Al Qaida-Terrorakt, was darauf hinweist, dass dieser ganz bewusst geschehen gelassen worden ist. Tatsache ist nämlich, dass die CIA durch ihre Spione und Denunzianten ebenso vollauf über das bevorstehende Terrorkomplott des Osama bin Laden informiert war wie auch der verantwortungslose US-Präsident George W. Bush; doch weder er noch die CIA oder sonst einer der Geheimdienste unternahm etwas, um das Unheil zu verhindern. Das hatte mehrere Gründe, denn einerseits musste der Terroranschlag dazu dienen, der CIA noch unbeschränktere Macht zu verschaffen, und andererseits konnte durch dessen Verwirklichung mit fadenscheinigen und schmutzigen Lügen das US-amerikanische Volk übertölpelt und der Krieg im Irak vom Stapel gelassen werden. Ausserdem gewährleistete der zu erwartende Terroranschlag auch, dass die CIA und die sonstigen Geheimdienste sowie die US-Regierung nebst mehr Macht auch ein grösserer Geldsegen zufließen musste, was dann ja auch tatsächlich geschah, als der Terrorakt verwirklicht wurde und mehr als 3000 Menschenleben forderte, die sowohl die CIA als auch US-Präsident Bush kalt berechnend in Kauf nahmen. Eine Reaktion erging von seiten des Geheimdienstes und von Bush sowie vom CIA-Chef George Tenet auch dann nicht, als am 30./31. August 2001 in Minneapolis durch das FBI und die CIA ein Verdächtiger namens Zacarias Moussaoui verhaftet wurde, der, wie sich herausstellte, ein Ersatz-Attentäter in bezug auf eine Flugzeugentführung war. CIA-Chef Tenet reagierte nicht auf die Warnung, dass Terroranschläge mit gekaperten Passagiermaschinen verübt werden sollen, wobei er auch noch dem FBI wichtige Informationen verheimlichte, durch die eine Verhaftung aller jener Terroristen möglich geworden wäre, die in das terroristische Desaster verwickelt gewesen waren. Aber für Geld und Macht ist in den USA alles möglich, sowohl für den US-Präsidenten und seine ihm hörigen Vasallen als auch für den verbrecherischen Geheimdienst CIA und alle sonstigen Geheimdienste.

Billy

## **VORTRÄGE 2006**

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

### **28. Oktober 2006**

Guido Moosbrugger

**Vom Neugeist bis zur Reingeistform  
Physikalische Fundamentalkräfte**

Hans-Georg Lanzendorfer

**Sexualität in der Geisteslehre**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

## **VORSCHAU 2007**

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 26. Mai 2007 statt, in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG. Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

### **IMPRESSUM**

#### **FIGU-Bulletin**

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

#### **Abonnemente:**

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Mail:** info@figu.org

**Internet:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** <http://shop.figu.org>